

Zeitschrift: Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau
Herausgeber: Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band: 10 (1900)

Artikel: Versuchsmünzen von schweizerischen Fünffrankenthalern
Autor: Adrian, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-172239>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Versuchsmünzen von schweizerischen Fünffrankenthalern.

In Coraggioni's verdienstvollem Werke « Münzgeschichte der Schweiz » finden sich auf Tafel III unter Nrn. 7 und 8 zwei Münzbilder wiedergegeben, welche dort als « Versuchsmünzen » bezeichnet werden. Vielfach an mich ergangene Anfragen über diese « Versuchsmünzen » veranlassen mich folgendes darüber zur allgemeinen Kenntniss zu bringen :

Bekanntlich wurden in den Jahren 1886 und 1887 vom schweizerischen Finanzdepartement Schritte gethan zur Beschaffung eines neuen Münzbildes für die zur Umprägung kommenden schweizerischen Fünffrankenthaler alten Gepräges mit der sitzenden Helvetia. Die öffentliche Ausschreibung von 1886 verlangte Eingaben von Zeichnungen für dieses Münzbild, lieferte aber ein derart bemühendes und in keiner Weise befriedigendes Resultat, dass 1887 eine neue Ausschreibung erfolgte, diesmal zur Eingabe von Modellen. Von den eingelangten Modellen, erkannte die zur Beurtheilung derselben bestellte Jury, einen zweiten Preis zu dem Modelle des Hofmedailleurs Karl Schwenzer in Stuttgart, und dritte Preise zwei Modellen des Graveurs Durussel in Bern, und einem Reversmodelle des Graveurs Homberg in Bern. Das Modell Schwenzer wurde dann, nachdem an demselben einige kleine Abänderungen getroffen worden waren, vom hohen Bundesrathe definitiv als Münzbild für das neue schweizerische Fünffrankenstück angenommen, und nach diesem Modelle fertigte man Originalstempel an.

Nun stellte sich aber Herr Durussel nach seinen zwei

prämierten Modellen ohne weitem Auftrag, nur von sich aus, ebenfalls Prägestempel in der Grösse von Fünffrankenstücken her, wie sie in Eingangs erwähnten Abbildungen Nrn. 7 und 8 wiedergegeben sind, und prägte damit in seinem eigenen Atelier für sich einige Stücke, aber, wie man mir versicherte, mit nur einseitigem Gepräge. Dies Letztere ist wohl nicht anzuzweifeln, denn hätte Herr Durussel Stücke mit beiderseitigem Gepräge hergestellt, so wäre sein Vorgehen strafbar gewesen, zumal auf seinen Reversstempeln die Werthbezeichnung « 5 Fr. » angebracht ist.

Diese zwei von Durussel nach seinen Modellen erstellten Stempelpaare sind nie in die eidgen. Münzstätte gekommen, und es wurden hier niemals und in keiner Weise damit Prägeversuche vorgenommen. Die hiefür in Coraggioni's Werk angegebene Bezeichnung « Versuchsmünzen » trifft also nicht zu.

Bern, im Juni 1900.

Paul ADRIAN,
Eidgen. Münzdirektor.
